

1. N. 221.991

DR FRANZ HORCH  
bei Eichwald,  
Berlin Charlottenburg  
Kurfürstendamm 1832

Berlin, den 23.8. 1932.-

Lieber Herr Wurm,

vielen Dank für Ihren Brief vom 10.  
Ich habe gestern mit einer Filmgesellschaft, dem Deutschen  
Lichtspielsyndikat, abgeschlossen und bleibe bis mindestens  
1. April 1933 in Berlin. Aus dem D Th scheide ich am 31. ds.

Das alles hindert natürlich nicht,  
dass ich gerne Ihre Vorrede spreche; bedenken Sie, dass wir  
dafür allerhöchstens 5 Minuten haben!! Was soll ich da ~~das~~  
alles hineinstopfen und überlegen Sie das Publikum! Ich wä-  
re der Meinung, dass man ein wenig von der Auffindung dieses  
dramatischen Kaspar Hauser reden sollte und dann in wenigen,  
aber sitzenden Sätzen ueber das, worauf es Ihnen als Schrift-  
steller ankommt. Ich wäre Ihnen, da die Sache ja schliesslich  
und endlich Ihnen zugute kommen soll, nicht undankbar, wenn Sie  
mir - schlagwortartig - schreiben wollten, worauf Sie bei die-  
sem Anlass das Hauptgewicht gelegt haben wollen. Ich richte  
meinen Vortrag schon dann entsprechend ein. ohne Ihnen heute  
eidesstattlich zu versichern, dass ich alles übernehme, was  
Sie mir ansagen.

Am liebsten wäre mir ein Sonntag, den  
ich in Wien verbringen würde und dann mit dem Abendzug die  
Rückreise anträte. Darauf würde ich grössten Wert legen. Hof-  
fentlich gelingt es Ihnen, einen Sonntag zu erreichen. Dr. Nüch-  
tern steht gut mit mir und wird mir, wenn er irgend kann, in  
diesem Punkt keine Schwierigkeiten machen.

Ich freue mich auf die Romane und  
bin mit vielen Wünschen und Grüßen

Ihr ergebener

*Franz Horch*

BRUNNEN



*[Faint handwritten text, possibly a signature or address, in brown ink.]*